

einen „gesellschaftlichen Aufsteiger“ durch eigene Leistung, wie es Gerbert gewesen ist, typische Argumentationsweise. Vermutlich dürfte auch die in DO III. 389 verwendete Lichtmetaphorik (*sue claritatis titulos obfuscasse*) auf Gerbert zurückgehen¹³⁷.

Aber mehr als alles andere legt die stilistische Färbung der Narratio den Verdacht nahe, daß es Gerbert-Silvester gewesen sein muß, der diesen Textabschnitt diktiert hat. Denn ihre Überzeugungskraft verdankt die Urkunde demselben rhetorischen Bauprinzip, dem auch viele Briefe, Urkunden und sonstige Texte Gerbert-Silvesters verpflichtet sind: der Amplificatio. Eine sich steigernde Aufzählung von Einzelheiten, syntaktisch in die Form von Isokola gegossen, phonetisch durch Reimprosa unterstützt (homoiooteleuta), beabsichtigt, den Eindruck der Vollständigkeit hervorzurufen, und dient damit vor allem der erwünschten Pathossteigerung. Man vergleiche in diesem Zusammenhang nur jene berühmt gewordene Anklage von DO III. 389, die vergleichsweise harmlos beginnt mit dem Vorwurf an die Adresse der „römischen Bischöfe“, sie hätten Kirchengut verkauft, die sich dann aber Schritt für Schritt immer weiter steigert bis hin zur Anschuldigung der Veruntreuung von Kirchengütern, zur Anklage, die auf Verschleuderung derselben an die Allgemeinheit und damit auf Beraubung des hl. Petrus und Paulus lautet, und schließlich in dem Vorwurf gipfelt und endet, ein Chaos angerichtet zu haben¹³⁸. Die durch Iso-

Eorum itaque dispositioni, qui vitae merito et scientia cunctos mortales anteirent, recte universalis aeclesia credita est ... Num talibus monstris hominum ignominia plenis, scientia divinarum et humanarum rerum vacuis (gemeint sind die von Gerbert kurz zuvor erwähnten verbrecherischen Päpste seiner Zeit wie z. B. Johannes XII.) *innumeros sacerdotes Dei per orbem terrarum, scientia et vitae merito conspicuos, subici decretum est ... Si enim in quovis ad episcopatum electo morum gravitas, vitae meritum, divinarum ac humanarum rerum scientia subtiliter investigantur ...*

137) *Sue claritatis titulos obfuscasse*: SCHRAMM, Renovatio 2 (wie Anm. 44) S. 66. Vgl. für eine analoge Licht- bzw. Hell-Dunkel-Metaphorik in den Acta Concilii Remensis (wie Anm. 54) S. 672: *Sed o lugenda Roma, quae nostris maioribus clara patrum lumina protulisti, nostris temporibus monstrosas tenebras futuro saeculo famosas offudisti*. Vgl. ferner den Wilderod-Brief, ed. HAVET, Lettres (wie Anm. 26) S. 208: *Tertio succedant loco* (sc. kirchliche Rechtssätze), *quaecumque a singularibus viris, scientia et eloquentia clarissimis, in lucem intelligentiae prolata sunt*.

138) Um die stilistische Zuspitzung deutlich zu machen, seien an dieser Stelle nur die entscheidenden Prädikatsstrukturen angeführt: den Päpsten wird der Vorwurf gemacht: *vendiderunt – alienaverunt – in commune dederunt – spoliaverunt – semper confusionem induxerunt*, vgl. SCHRAMM, Renovatio 2 (wie Anm. 44)